

WEITERE VERANSTALTUNGEN 2024

FREITAG, 13. SEPTEMBER 2024, 18 UHR

Apollo und Dionysos: Gesprächskonzert zum antiken Aulos mit Olga Sutkowska [Lukaskirche]

Die polnische Musikwissenschaftlerin und Musikerin Olga Sutkowska widmet sich ganz dem Spiel und der musikarchäologischen Recherche der antiken Doppelflöte, des Aulos. In dem Gesprächskonzert hören wir den Klang der griechischen Doppelschalmei und erfahren nebenbei noch einiges über das Instrument wie über die antike Musiktradition.



Foto: privat.

Performance: Dr. Olga Sutkowska; Studium der Oboe und Musikwissenschaft, Warschau; preisgekrönte musikarchäologische Promotion über die antike Doppelschalmei. Wissenschaftliche Mitarbeit an Instituten in Wien und Berlin. Diverse Forschungs-, Film- und Aufführungsprojekte zum Aulos.

Veranstaltungsort: Lukaskirche, Kurfürstenstraße 46, 67061 Ludwigshafen, ohne Voranmeldung, Eintritt frei

FREITAG, 15. NOVEMBER 2024, 17 UHR

Kuratorenführung mit Torsten Israel

IM ANSCHLUSS, UM 18 UHR

Buchvorstellung: „Irgendwo ist eine Heimat“

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Begleitband mit eigens verfassten Beiträgen namhafter Wissenschaftler*innen zu Leben und Werk von Dieter Straub. Die Verbindung von Literatur und Bildender Kunst wird in vielen Abbildungen ausführlich beleuchtet.

Weitere Kuratorenführungen mit Torsten Israel

DONNERSTAG, 17. OKTOBER 2024, 18 UHR

SAMSTAGSMATINEE, 7. DEZEMBER 2024, 11 UHR

Zusätzliche Führungen für Schulklassen und sonstige Gruppen gerne nach vorheriger Termin-Absprache.

VERANSTALTUNGSORT

Stadtarchiv Ludwigshafen

Rottstraße 17
67061 Ludwigshafen am Rhein

Die Einrichtung ist barrierefrei erreichbar.

ERÖFFNUNG

Freitag, 12. Juli 2024, um 18 Uhr

DAUER DER AUSSTELLUNG

Freitag, 13. Juli 2024, bis Freitag, 28. Februar 2025

ÖFFNUNGSZEITEN UND EINTRITT

Montag bis Donnerstag: 8.30 bis 12 Uhr

Montag bis Mittwoch: 13.30 bis 16 Uhr

Donnerstag: 13.30 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt frei

Zur Ausstellung erscheint ein weiterer Programmflyer mit Veranstaltungen ab Januar 2025.

KONTAKT

E-Mail: stefan.moerzi@ludwigshafen.de

regina.heilmann@ludwigshafen.de

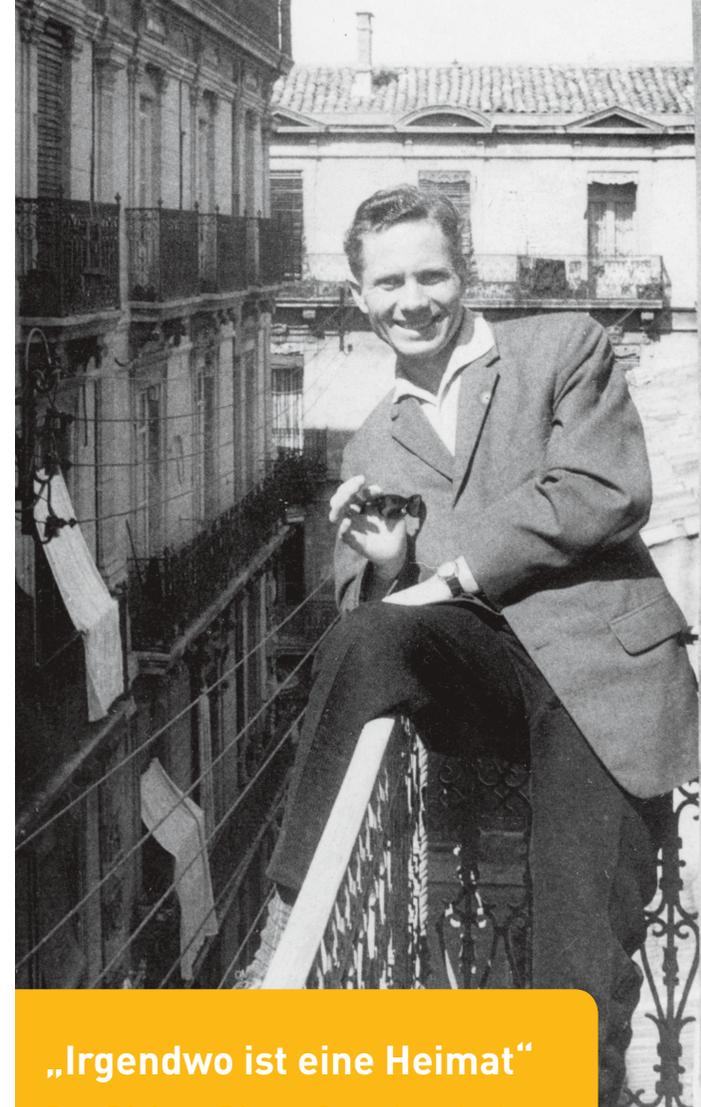
Telefon 0621 504-3047 (während der Öffnungszeiten)

Weitere Informationen finden Sie unter www.ludwigshafen.de

Die Ausstellung wurde gefördert durch die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Ludwigshafen.

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein, Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, 67061 Ludwigshafen
Bildrechte: Stadtarchiv Ludwigshafen, Nachlass Dieter Straub
Gestaltung: Marita Hoffmann, Llux Agentur & Verlag, Ludwigshafen
Gesamtherstellung: Llux Agentur & Verlag, Ludwigshafen
Auflage: 3.000 Stück



„Irgendwo ist eine Heimat“

Der Dichter Dieter Straub zwischen Ludwigshafen, Berlin und Ägina

Eine Gemeinschaftsausstellung von
Stadtmuseum und Stadtarchiv
vom 13. Juli 2024 bis 28. Februar 2025
im Stadtarchiv Ludwigshafen

„Irgendwo ist eine Heimat“

Der Dichter Dieter Straub zwischen Ludwigshafen, Berlin und Ägina

Eine Gemeinschaftsausstellung von Stadtmuseum und Stadtarchiv Ludwigshafen

ERÖFFNUNG

FREITAG, 12. JULI 2024, 18 UHR
IM STADTARCHIV LUDWIGSHAFEN

GRUSSWORT

Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg,
Dezernentin für Kultur, Schulen, Jugend und Familie

BEGRÜSSUNG

Dr. Stefan Mörz, Leiter Stadtarchiv Ludwigshafen

EINFÜHRUNG

Torsten Israel, Kurator

DANKESWORTE

Dr. Regina Heilmann,
Leiterin Stadtmuseum Ludwigshafen

MUSIKALISCHE UMRÄHMUNG

Eleanna Pitsikaki

Im Anschluss laden wir zum Umtrunk
und zur Besichtigung der Ausstellung ein.

Eleanna Pitsikaki:
International konzertierende
Kanun-SpielerIn, Klangwelten-
Entdeckerin, Komponistin,
Arrangeurin, Musikpädagogin und
Vermittlerin transkultureller und
transtraditioneller Musik. [Foto: privat]



DIETER STRAUB

Der Dichter Dieter Straub (1934–2014) lebte zwischen Ludwigshafen, Berlin und der Insel Ägina bei Athen. Zahlreiche Reisen führten ihn seit den 1950er Jahren vor allem nach Frankreich und Italien,



aber auch nach England und wiederholt in die USA. Eine dauerhafte Heimat schuf er sich in seinem Werk. Dieses entstand vor allem im Dialog mit griechischer Landschaft, Mythologie und Philosophie. Es umfasst aber auch zeitkritische Motive, lyrische Exkursionen in die technische Fachsprache oder Prosaminiaturen. Nachhaltige Impulse im literarischen Leben setzte er durch seine Mitwirkung an zwei Berliner Verlagsgründungen, durch seine Literaturzeitschrift „Paian“, als Herausgeber bzw. Mitherausgeber mehrerer Anthologien sowie als Rundfunkredakteur. Mehrfach gehörte Dieter Straub dem Präsidium der Neuen Gesellschaft für Literatur an,

deren Programm er auch inhaltlich entscheidend mitbestimmte. Von 1972 bis 1976 leitete er die Pressestelle des Stadtbezirks Berlin-Wilmersdorf. Anschließend war er freier Schriftsteller.

ZUR AUSSTELLUNG

Die Ausstellung „Irgendwo ist eine Heimat. Der Dichter Dieter Straub zwischen Ludwigshafen, Berlin und Ägina“ findet anlässlich seines 10. Todestages statt. Sie beruht hauptsächlich auf bisher unveröffentlichten Quellen aus



dem Hauptnachlass von Dieter Straub, den das Stadtarchiv Ludwigshafen am Rhein 2022 aus Privatbesitz übernehmen konnte. Weitere Dokumente stammen aus öffentlichen und privaten Sammlungen in Berlin, Stuttgart, Hildesheim und Biedenkopf (Hessen). Vorge stellt werden Handschriften, Fotografien, Bücher, bibliophile Drucke sowie Grafiken und Aquarelle mit Bezug

zum Werk von Dieter Straub. Video- und Tonmitschnitte vermitteln einen Eindruck von seinen Lesungen.

Die chronologisch aufgebaute Präsentation folgt Dieter Straubs Biographie und Jugend in Ludwigshafen über das Studium u.a. in Heidelberg, die Zeit in Berlin und auf Ägina

WO ANTIGONE NOCH WANDELT

Ludwigshafener Lyriker Dieter Straub hat in Griechenland Heimat gefunden



Inspiziert von antiker Mythologie: Lyriker Dieter Straub.

Auch in seinem Zweitschritt Ägina hat Dieter Straub Beziehungen zu den dionysischen Kulte gefunden. In der Mitte der 1950er Jahre für ein deutsch-griechisches Kulturfestival engagiert, das zusammen mit Vova Haidis, die Straub ebenfalls befreundet, eine antike Bühne von Iraklion-Banden hat Dieter Straub im Lauf seiner „Jugendjahre“ in Athen und dem Pausanias-Tempel auf Kap Sounion ein griechisches geschichtsbildendes Bild. Literatur: Musik und bildende Kunst sind die drei Säulen der Verlagsgründung, die 1972 in Berlin besteht aus zwei Teilen: Text und Fotografie. Zur Buchveröffentlichung über die Kunst der Antike führt aber das Werk des bildenden Künstlers ausgedehnt. Eine weitere Verlagspublikation ist die Herausgabe eines „Mithrasbuch“ (1974) unter der Leitung von Straub.

Ägina ist in Dieter Straubs Gedichtensammlung „Die Antike“ (1974) ein zentraler Ort. Die Antike ist ein Ort, an dem sich die Antike und die Gegenwart begegnen. In der Antike ist die Antike ein Ort, an dem sich die Antike und die Gegenwart begegnen. In der Antike ist die Antike ein Ort, an dem sich die Antike und die Gegenwart begegnen. In der Antike ist die Antike ein Ort, an dem sich die Antike und die Gegenwart begegnen.

Im Mittelalter ist die Antike ein Ort, an dem sich die Antike und die Gegenwart begegnen. In der Antike ist die Antike ein Ort, an dem sich die Antike und die Gegenwart begegnen. In der Antike ist die Antike ein Ort, an dem sich die Antike und die Gegenwart begegnen.